



um 1930

Um gesunde und vitale Qualitätspflanzen produzieren zu können, müssen auch Gehölzkulturen sorgfältig und sachkundig gepflegt werden. Die Pflege dient der Ernährung, der Erziehung und dem Schutz der Pflanzen. Zur Pflanzenernährung gehören ausreichende Kenntnisse über Bodenbeschaffenheit, Düngung und Bewässerung. Die Pflanzenerziehung hat Wuchsabstände, Standfestigkeit und Formerziehung durch Stäben und regelmäßige Pflegeschnitte zu berücksichtigen.

Der Pflanzenschutz sucht Schädigungen der Pflanze zu verhindern oder wenigstens zu mindern. Dabei unterscheidet man zwischen biotischen und abiotischen Schadensursachen, also solchen, an denen Lebewesen, wie Tiere, Viren, Pilze oder auch andere Pflanzen beteiligt sind und solchen, die von anderen, nicht belebten Umweltfaktoren ausgehen, wie Frost, Wind, Hitze, Sonneneinstrahlung, Licht und Schatten. Zu unterscheiden ist ferner zwischen mechanischem, chemischem und biologischem Pflanzenschutz.

